

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 34 (1947)
Heft: 4

Nachruf: Unsere Toten
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unsere Toten

† Alt Lehrer Josef Beeler, Zürich

Nein, nicht Zürich soll es heissen! Bürglen, am Eingang ins Schächental war ja das Feld seiner reichen Wirksamkeit. Da, wo einst lange vor ihm der weitbekannte Landschaftsmaler Xaver Triner das Schulszepter führte, da hat er in jugendlicher Begeisterung und steter Arbeitsfreude während 33 Jahren die Jugend betreut, den Organistendienst besorgt und als Musiker und Nothelfer alle seine Manneskraft eingesetzt. Er erblickte den 20. Juli 1879 zu Rotenthurm (Schwyz) das Licht der Welt. Zu Einsiedeln besuchte er die Sekundarschule und hernach, 1897—1900, in Rickenbach das kant. Lehrerseminar. Als junger, begeisterter Lehrer übernahm er sodann die mehrklassige Oberschule der Gemeinde Bürglen. Josef Beeler war ein überdurchschnittlich begabter, fleissiger Lehrer und Erzieher und erzielte trotz kurzer Schulzeit prächtige Schulerfolge. Aber auch die Leistungen im Kirchchor und in der Musikgesellschaft zeugen von seinem reichen Können und seinem musikalischen Talente. Seit 1905 mit Frä. Regina Nager in glücklicher Ehe verheiratet, war

die Ehe mit 3 Kindern gesegnet. Im Jahre 1933 verlor er auf tragische Art seinen Sohn Martin, während er selber, schwer leidend, im gleichen Jahre seine Lehrstelle aufgeben musste. Seither lebte er als ein mehr oder weniger Gebrochener in Zürich, wo seine beiden andern Kinder in gesicherter Existenz dem Verdienste nachgingen. Das Leben war an ihm nicht vorübergegangen ohne Karfreitag, mit all dem Ungemach, der Enttäuschung und Verbitterung und den sonstigen schweren Stunden. Aus einem festen Glauben heraus ertrug aber Freund Josef Beeler alles in übergrosser Geduld und stiller Resignation, wobei ihm die zahlreichen Treuebezeugungen seiner einstigen Schüler immer wieder Aufmunterung und Befriedigung waren. So verschied der herzensgute Freund nach mehreren Schlaganfällen, die seinen langsamen Zerfall herbeiführten, mit dem verklärten Lächeln des guten Menschen in seinem Heim in Zürich. Seinem Wunsche gemäss wurde er in seinem Heimatfriedhof zu Rotenthurm unter der Teilnahme zahlreicher Freunde geistlichen und weltlichen Standes beerdigt. Er ruhe im Frieden!
—b.

Einer war wachsam — gegen den Turnvogt I

Obwohl das Schweizervolk am 1. Dezember 1940 mitten im schweren Krieg die Militarisierung der Jugend kraftvoll abgelehnt hat, versucht das Eidgenössische Militärdepartement unter ihrem jetzigen Leiter, Bundesrat Dr. Kobelt, mit allen Mitteln, auf Nebenwegen und durch Hintertüren eine zunehmende Oberherrschaft des Militärdepartementes über das Schulwesen der Kantone oder die Jugend zu erreichen und aufzubauen. Wenn die Parlamentarier nicht ganz wach sind, bilden die pädagogischen Rekrutenprüfungen den ersten Weg. Der andere Weg ist die neue bundesrätliche Verordnung betr. das Schulturnen, gegen die nicht einmal die Konferenz der Erziehungsdirektoren sich mehr wehren konnte, sondern brüsk abgewiesen wurde. Allenthalben und von verschiedener Seite regte es sich in der schweizerischen Lehrerschaft. Durch einen Vollmachtenbeschluss wurde die eidgen. Turn- und Sportschule Magg-

lingen als eine ständige Einrichtung geschaffen und sollte noch das Monopol der Ausbildung von Turnlehrern erhalten. Gegen diese Monopolisierung wendete sich auch der Schweizer Turnlehrerverband. In einem Ueberrumpelungsmanöver wurde vom Eidg. Militärdepartement der Kommission des Nationalrates ein neuer Artikel 183 quater der MO in letzter Stunde vorgelegt, der besagt, dass Magglingen nicht nur die Turnlehrer, sondern die Schul- und schulentlassene Jugend körperlich erziehen soll: «Die eidg. Turn- und Sportschule fördert die körperliche Erziehung der Schul- und schulentlassenen Jugend (Art. 102 und 103 der MO) und die wissenschaftliche Forschung auf dem Gebiete des Turn- und Sportwesens.» Der Artikel fehlte der ursprünglichen Vorlage, wurde auch dem Ständerat noch nicht unterbreitet, sondern sollte wohl in allerletzter Minute beim willfährigeren Nationalrate durchgebracht werden.